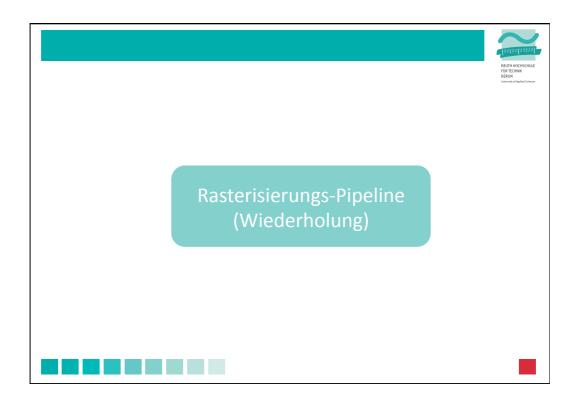
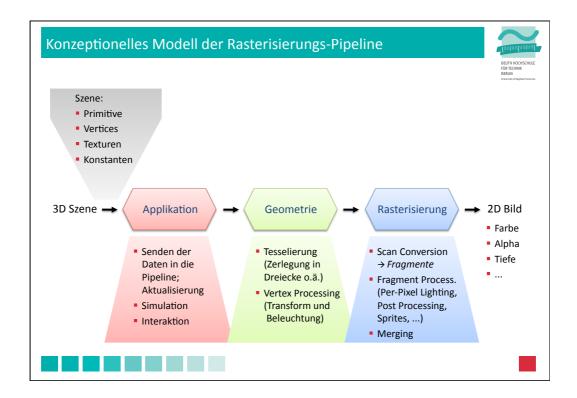


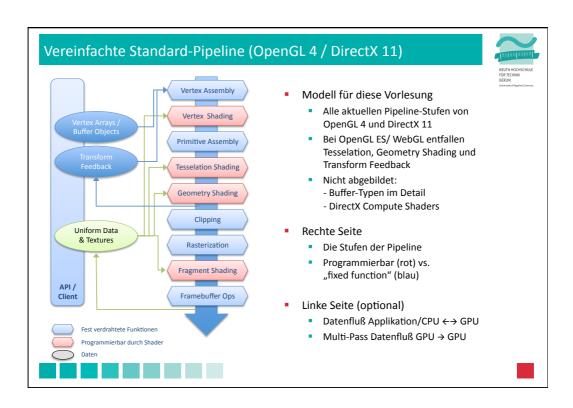
Gliederung



- Zielsystem, Pipeline und Shading Language
 - Wiederholung: Rasterisierungs-Pipeline
 - Zusammenspiel OpenGL und Shading Language
 - Einbettung von OpenGL in das Zielsystem
- Einführung in WebGL und Javascript
 - Ein einfaches Beispiel
 - Objektorientierung in Javascript
 - Beispiel mit Shadern, Szene, Shapes & Co









OpenGL - GLSL - OpenGL ES - WebGL





- OpenGL "Open Graphics Library"
 - 1992 OpenGL 1.0 basierend auf IRIS GL von Silicon Graphics
 - Definiert / implementiert die verbreitete Grafik-Pipeline
 - Aktuell OpenGL 4.2 (2011)
- Open GL Shading Language (GLSL, GLslang)
 - Hochsprache zur Spezifikation von Shader-Code
 - Seit 2004 Teil von OpenGL (2.0)
 - Aktuell GLSL 4.2 (an OpenGL-Versionsnummer angepaßt)

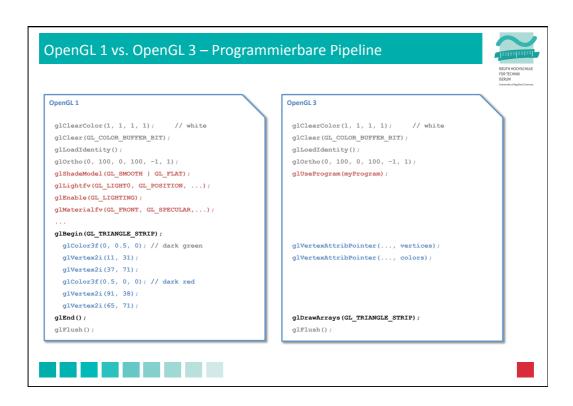


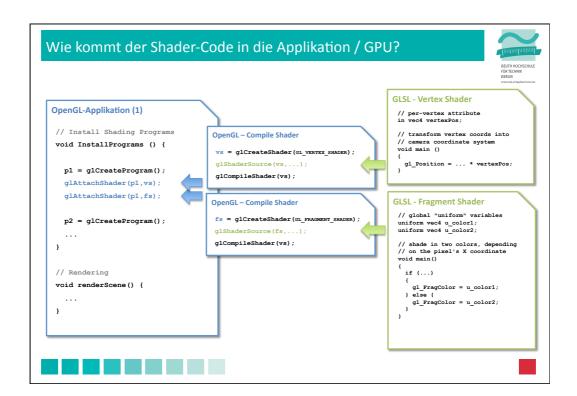
- Speziell f
 ür mobile Ger
 äte wie Smartphones entworfen
- "Schlanke" Untermenge von OpenGL, kein OpenGL 1 erlaubt
- Aktuell OpenGL ES 2.0 (2007), basiert auf OpenGL 2 und GLSL 1.2

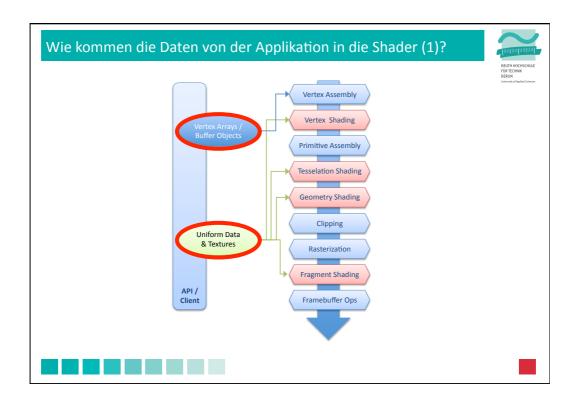


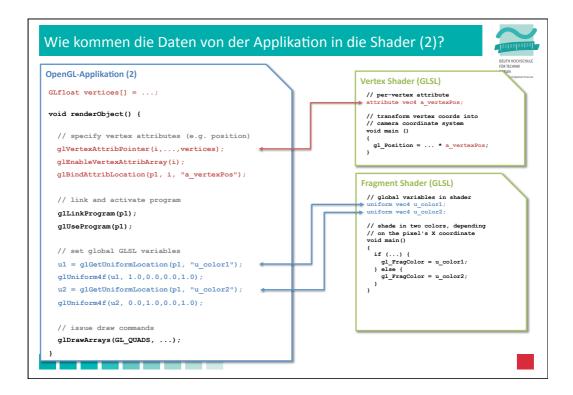
- WebGL (HTML 5 / Browser)
 - Javascript-Schnittstelle zur Verwendung von OpenGL mit HTML 5 im Browser
 - Gleicher Sprachumfang wie OpenGL ES 2.0
 - Aktuell WebGL 1.0 (2011)

OpenGL 1 Starre Rendering-Modelle Entwickler kann aus OpenGL 1 vorgegebenen Beleuchtungs-Modellen glClearColor(1, 1, 1, 1); // white wählen und diese glClear(GL_COLOR_BUFFER_BIT); konfigurieren glLoadIdentity(); OpenGL setzt dann alle glOrtho(0, 100, 0, 100, -1, 1); Berechnung intern um glShadeModel(GL_SMOOTH | GL_FLAT); glLightfv(GL_LIGHT0, GL_POSITION, ...); glEnable(GL_LIGHTING); Eingeschränkte Attribute glMaterialfv(GL_FRONT, GL_SPECULAR,...); Vor dem malen eines Vertex müssen Position und Farbe glBegin(GL_TRIANGLE_STRIP); global festgelegt werden glColor3f(0, 0.5, 0); // dark green glVertex2i(11, 31); (ggf. noch Texturen und glVertex2i(37, 71); Texturkoordinaten) glColor3f(0.5, 0, 0); // dark red Diese werden dann im glVertex2i(91, 38); Rahmen des konfigurierten glVertex2i(65, 71); Beleuchtungsmodells glEnd(); verarbeitet glFlush();











Einbettung von OpenGL (1)

BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BFBI IN

- Was ist OpenGL?
 - Ein offener Standard zur 3D-Grafik-Programmierung
 - Eine API zum Zugriff auf Funktionen der Grafikhard-Hardware
- Was ist OpenGL nicht?
 - Eine API zum Erzeugen und Verwalten von Fenstern und Bildschirmen
 - Eine API zur Erzeugung graphischer Benutzerschnittstellen (UIs)
- OpenGL muß in das Zielsystem eingebettet werden

Einbettung von OpenGL (2)



- Einbettung von OpenGL
 - unterschiedlichste Möglichkeiten, abhängig von
 - dem verwendeten Framework
 - der gewünschten Programmiersprache
 - Das Fenster-System verwaltet die Displays und muß die sog. Rendering Surface bereitstellen, also z.B. ein Desktop-Fenster oder ein Bereich auf einem Smartphone-Display.
 - Das Fenster-System kümmert sich auch um die Synchronisation der Ausgabe

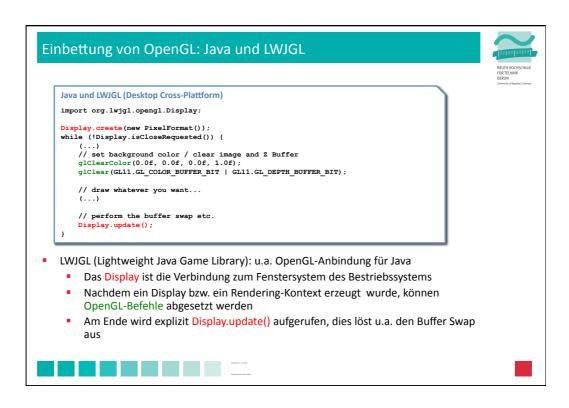
Einbettung von OpenGL: C++ und Qt

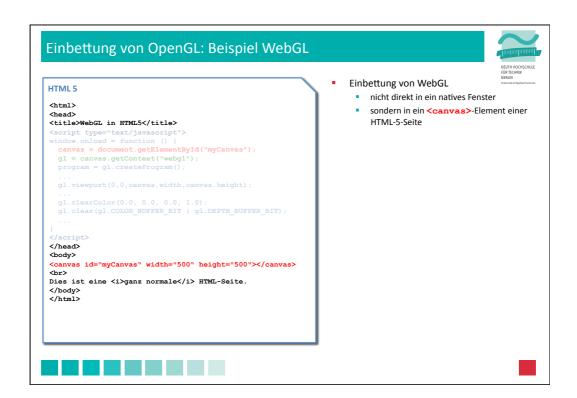


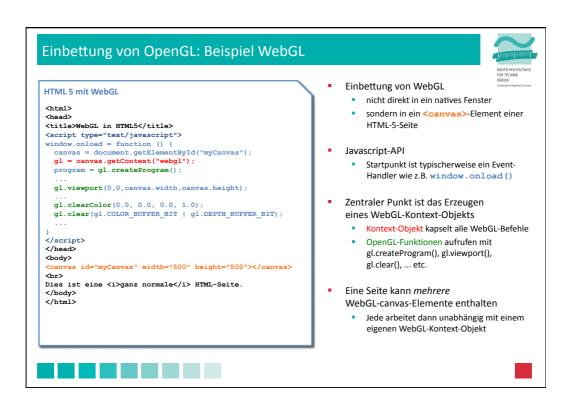
```
C++ und Qt mit OpenGL (Desktop Cross-Plattform)
void init_gl() {
    QGLFormat format(QGL::DoubleBuffer | QGL::Rgba | QGL::DepthBuffer);
    QGLContext *context = new QGLContext(format);
    context->create();
    Viewer = new QGLViewer(context);
    ...
}

void Viewer::paint_gl() {
    glClearColor(0,0,0,1);
    glClear(GL_COLOR_BUFFER_BIT | GL_DEPTH_BUFFER_BIT);
}
```

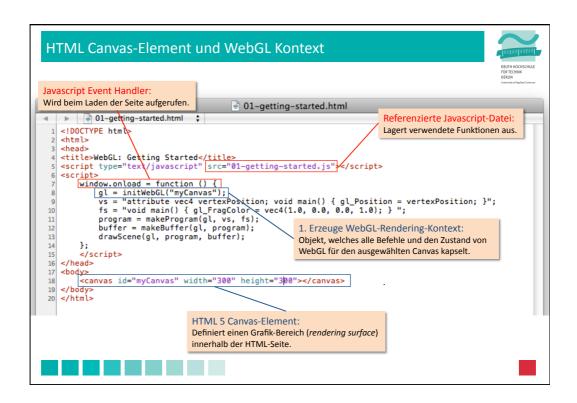
- Qt und QGL
 - Qt ist ein Cross-Plattform-Framework von Trolltech (z.Zt. Nokia) für C++ (und Java)
 - QGL ist die Anbindung von OpenGL an Qt
- QGLContext
 - Kontext-Objekt wird vom System angefordert, unter Angabe der gewünschten Daten im Framebuffer
 - Kapselt den Zustand des Grafiksystems in einem bestimmten Kontext; für mehrere Fenster können z.B. mehrere unabhängige Kontexte angefordert werden
- QGLViewer
 - Erlaubt es, die Methode paint_gl() zu überladen, um dort die OpenGL-Befehle zum malen der Szene abzusetzen
 - Nach dem Abarbeiten von paint_gl() führt QGL automatisch die Swap-Operation von Front- und Back-Buffer durch

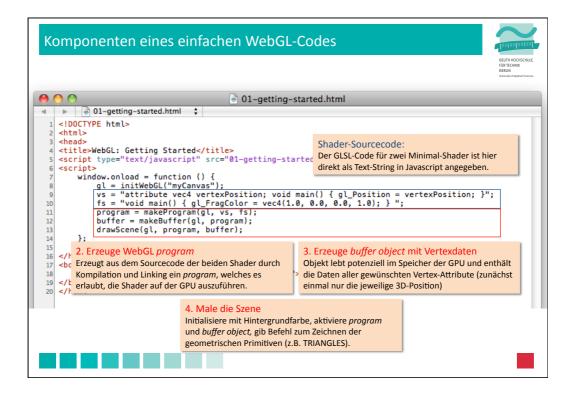












WebGL-Initialisierung / Erzeugung des GL-Kontext-Objekts



```
initWebGL = function(canvasName) {
   var canvas = window.document.getElementById(canvasName);
   var gl = canvas.getContext("experimental-webgl");
   // error checks...
   return gl;
}
```

- Finde das DOM-Element zum gesuchten Canvas-Knoten
- Fordere einen WebGL-Kontext für dieses Canvas-Element an
 - Man könnte auch mit anderen Mitteln hineinmalen, aber in unserem Beispiel soll es mit WebGL geschehen
- Überprüfe, ob das funktioniert hat (gl != null)
 - Sonst unterstützt der Browser kein WebGL
 - Ausführlicheres Code-Beispiel in der Übung

Shader kompilieren und linken



```
makeProgram = function(gl, vs_source, fs_source) {
    var program = gl.createProgram();

    // compile and attach vertex shader
    vshader = gl.createShader(gl.VERTEX_SHADER);
    gl.shaderSource(vshader, vs_source);
    gl.compileShader(vshader); // error checks...
    gl.attachShader(program, vshader);

    // compile and attach fragment shader
    fshader = gl.createShader(gl.FRAGMENT_SHADER);
    gl.shaderSource(fshader, fs_source);
    gl.compileShader(fshader); // error checks...
    gl.attachShader(program, fshader);

    gl.linkProgram(program);
    return program;
}
```

- Kompilation der Shader-Sourcen
 - Jeder Shader hat maximal eine main()-Funktion, aber beliebige sonstige Funktionen
- Zuweisen der Shader zu einem Programm
 - Ein Shader pro Shader-Typ
- Es ist möglich, mehrere Programme zu erzeugen und mittels gl.useProgram() zwischen ihnen zu wechseln
- Kompilations-Fehler könenn abgefragt und dem Entwickler im Klartext ausgegeben werden (siehe Übungs-Code)

Vertex Buffer Object erzeugen



```
makeBuffer = function(gl, program) {
   var buffer = gl.createBuffer();
   gl.bindBuffer(gl.ARRAY_BUFFER, buffer);
   var vVertices = new Float32Array( [0.0,1,0, -1,-1,0, 1,-1,0 ]);
   gl.bufferData(gl.ARRAY_BUFFER, vVertices, gl.STATIC_DRAW);
   return buffer;
}
```

- Ein Vertex Buffer Object (VBO) ist ein konzeptionell ein Objekt, welches im Grafik-Speicher verweilt
- Für größere Effizienz wird das Objekt einmal in den Grafikspeicher geladen und dann möglichst oft lesend wiederverwendet
 - Hinweise für die Zugriffs-Optimierung: STATIC_DRAW, DYNAMIC_DRAW, ... geben an, ob die Daten des Objekt oft aktualisiert werden müssen, bzw. ob dieselben Daten oft wiederverwendet werden
 - Es existieren separate Funktionen, um Teile der Daten eines VBOs effizient zu aktualisieren

Szene mittels vorher definiertem VBO malen

drawScene = function(gl, program, buffer) {



BERIN Standard Science Service Shader Sourcecode>

attribute vec4 vertexPosition;

gl_Position = vertexPosition;

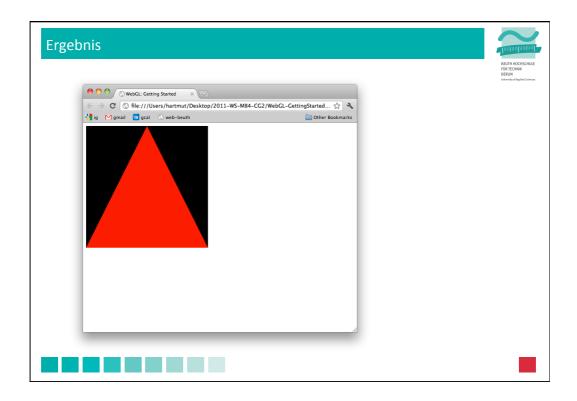
void main() {

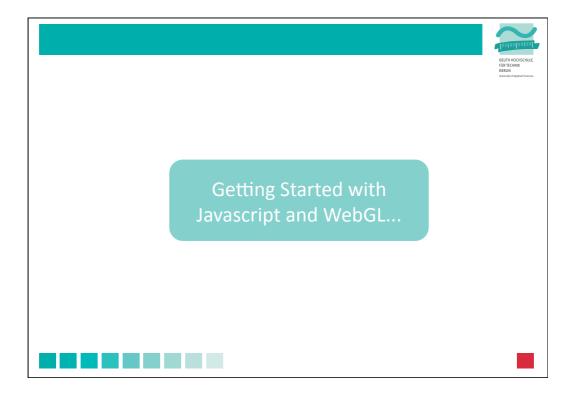
```
gl.clearColor(0,0,0,1);
gl.enable(gl.DEPTH_TEST);
gl.clear(gl.COLOR_BUFFER_BIT | gl.DEPTH_BUFFER_BIT);

gl.useProgram(program);

var location = gl.getAttribLocation(program, "vertexPosition");
if(location < 0) {
    window.console.log("vertexPosition not used!");
} else {
    gl.bindBuffer(gl.ARRAY_BUFFER, buffer);
    gl.vertexAttribPointer(location, 4, gl.FLOAT, false, 0, 0);
    gl.enableVertexAttribArray(location);
    gl.drawArrays(gl.TRIANGLES, 0, 3);
}</pre>
```

- Hintergrundfarbe festlegen / Bild initialisieren
- Programm mit den kompilierten Shadern aktivieren
- Herausfinden, welchen "Slot" das Attribut vertexPosition im Vertex-Shader belegt
 - Liefert eine ID des Attributs in bezug auf das aktuelle Programm zurück
- Das VBO "binden" und auf das erste zu verwendende Datenelement zeigen
- Primitiven (hier: Dreiecke) erzeugen und in die Pipeline schicken!



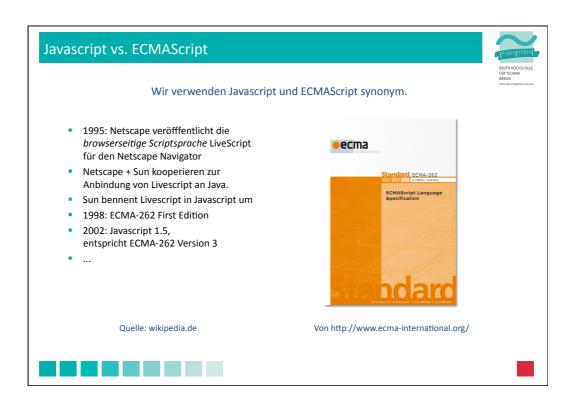


Javascript vs. Java

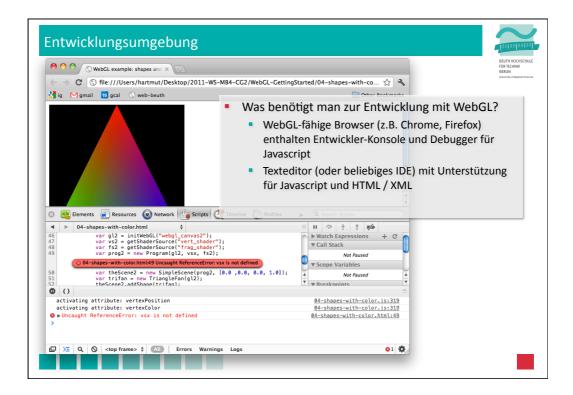
Quelle: Core Javascript Guide on mozilla.org



- JavaScript and Java are similar in some ways but fundamentally different in others. The JavaScript language resembles Java but does not have Java's static typing and strong type checking. JavaScript supports most Java expression syntax and basic control-flow constructs.
- JavaScript is a very free-form language compared to Java. You do not have to declare all variables, classes, and methods. You do not have to be concerned with whether methods are public, private, or protected, and you do not have to implement interfaces. Variables, parameters, and function return types are not explicitly typed.
- In contrast to Java's compile-time system of classes built by declarations, JavaScript supports a runtime system based on a small number of data types representing numeric, Boolean, and string values. JavaScript has a prototype-based object model instead of the more common class-based object model. The prototype-based model provides dynamic inheritance; that is, what is inherited can vary for individual objects. JavaScript also supports functions without any special declarative requirements. Functions can be properties of objects, executing as loosely typed methods.



Spezifikationen / Dokumentation / Tutorial Spezifikationen und Referenzen im Web HTML-Grundwissen und einfache Javascript-Referenz: http://selfhtml.org ECMAScript: http://www.ecma-international.org/ WebGL: http://www.khronos.org/webgl/ Ist im wesentlichen eine Liste der spezifizierten ECMAScript-Funktionen mit Verweisen in die OpenGL-ES-Spezifikation OpenGL ES 2.0: http://www.khronos.org/opengles/ für die ausführliche Erklärung der OpenGL-Befehle OpenGL ES Shading Language Version 1.0 (im wesentlichen GLSL Version 1.20): http://www.khronos.org/registry/gles/specs/2.0/GLSL_ES_Specification_1.0.17.pdf Tutorials Gute Einführung basierend auf Basis der NeHe-Tutorials: http://learningwebgl.com/ Vorsicht bei vielen Web-Tutorials: oftmals extrem schlechter Programmierstil



Javascript: Zuweisungen und Typen Zuweisungen und Typen // Globale Variablen x1 = "Hello World"; Nur wenige Grundtypen: x2 = 34.4;Boolean, Zahl, String, Objekt. // Funktion mit lokalen Variablen Dynamisches Typsystem: Typen function myFunc(x,y) { müssen nicht deklariert werden, var tmp = x*y;sondern werden zur Laufzeit return tmp*tmp; ausgewertet / geprüft Eine neue Zuweisung kann // Alternative Schreibweise jederzeit eine alte überschreiben myFunc = function(x,y) { (...) } Funktionen Benannte Parameter, ebenfalls ohne Typdeklaration Lokale Variablen mit "var" Globale Variablen: ohne "var"

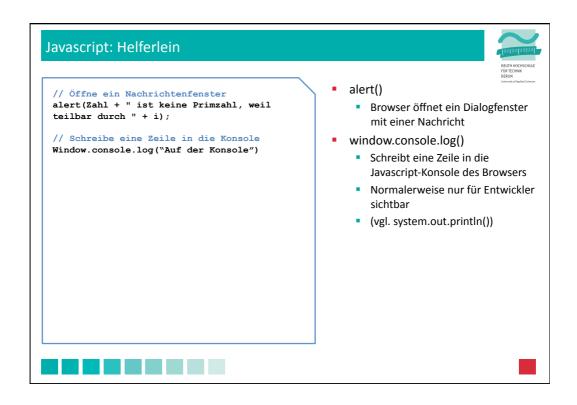
Javascript: Arrays und Kontrollstrukturen



// Ein Array erzeugen var x = new Array(); // einiges hinzufügen x.push("Halli"); x.push("Hallo"); // Schleife über alle Elemente for(var i in x) { window.console.log(i + ": " + x[i]); // Alternative Formulierung for(var i=0; i<x.length; i++) { (...) } // Array löschen delete x: // Bedingte Anweisungen if(z != 3) { alert("Z ist nicht drei!); } else { (...) }

Objekte

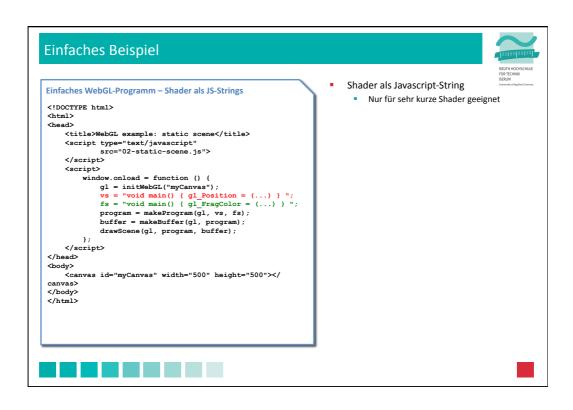
- Werden durch Aufruf einer Konstruktor-Funktion mittels new() erzeugt
- Können mit delete gelöscht werden
- Null kann als Platzhalter für "kein Objekt" verwendet werden
- Array-Objekt
 - Mit new() erzeugen
 - Zugriffsfunktionen siehe Sprachreferenz
- Schleifen und Kontrollstrukturen
 - for-Schleife in zwei alternativen Formen wie in Java
 - while und do-while wie in Java
 - break, continue
 - if-else

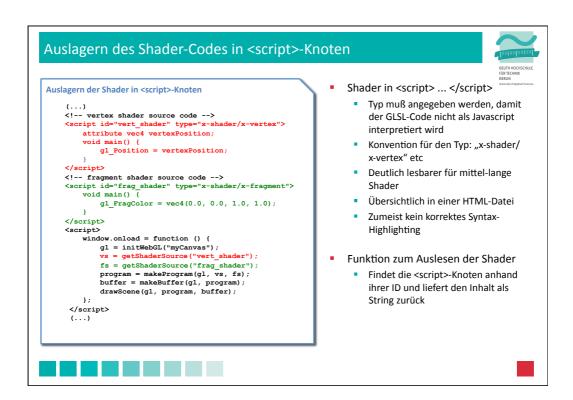


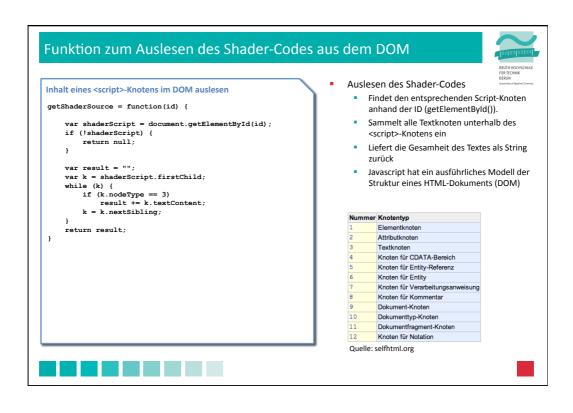
Codestrukturierung

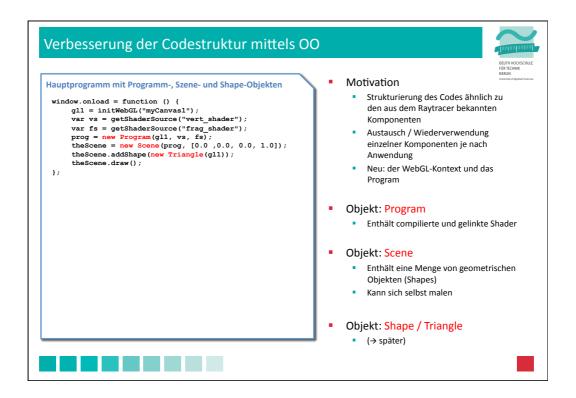


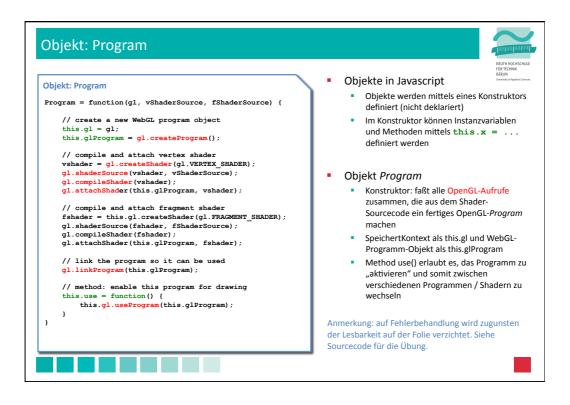
- Lagere längeren Javascript-Code in separate .js Dateien aus
 - Damit der Editor Syntax-Highlighting anwenden kann
- Lagere GLSL-Shader-Code aus
 - In separate HTML-Knoten oder
 - In separate Dateien
- Designe wiederverwendbare Javascript-Komponenten
 - Vermeide globale Funktionen und Variablen
 - Es kann mehrere WebGL-Kontexte geben (z.B. zwei Canvas-Objekte!)
 - Verwende (soweit f
 ür andere nachzuvollziehen) objektorientiertes Javascript
- Beispiele im Web leider oft keine guten Beispiele
 - Große Versuchung, alles in eine große Javascript-Funktion zu schreiben
 - Seiteneffekte (globale Variablen) als Designprinzip

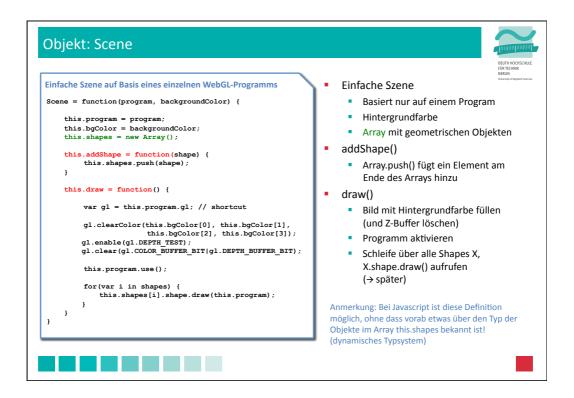












Wie spezifiziert und malt man mit WebGL Geometrie?



Non-OO Code für das Erzeugen und Malen von Geometrie

```
// create vertex buffer objects for our geometry
makeBuffer = function(g1, program) {
    var buffer = g1.createBuffer();
    gl.bindBuffer(g1.ARRAY_BUFFER, buffer);
    var vVertices = new Float32Array( [0,1,0, -1,-1,0, 1,-1,0 ]);
    gl.bufferData(g1.ARRAY_BUFFER, vVertices, g1.STATIC_DRAW);
    return buffer;
}

// draw based on buffered geometry
drawBuffer = function(g1, program, buffer) {
    (...)
    var location = g1.getAttribLocation(program, "vPosition");
    if(location < 0) {
        window.console.log("vPosition not used in shader!");
    } else {
        g1.bindBuffer(g1.ARRAY_BUFFER, buffer);
        g1.vertexAttribPointer(location, 3, g1.FIOAT, false, 0, 0);
        g1.enableVertexAttribArray(location);
        g1.drawArrays(g1.TRIANGLES, 0, 3);
    }
}</pre>
```

makeBuffer()

- Erzeugt ein sog. Vertex Buffer Object (VBO), mit den Geometriedaten (bzw. später beliebige Vertex-Attribute) für ein oder mehrere Objekte
- Lebt konzeptionell im Grafik-Speicher, also z.B. auf der GPU

drawBuffer()

- Findet heraus, über welchen "Slot" die uniform-Variable vPosition im Shader angesprochen werden kann
- Bindet das entsprechende VBO mit den Vertex-Daten und setzt einen Anfangs-Zeiger
- Aktiviert das VBO und verbindet es mit dem uniform vPosition
- Weist OpenGL an, Dreiecke zu malen, und zwar für insgesamt 3 Vertices

Objekt: VertexAttributeBuffer



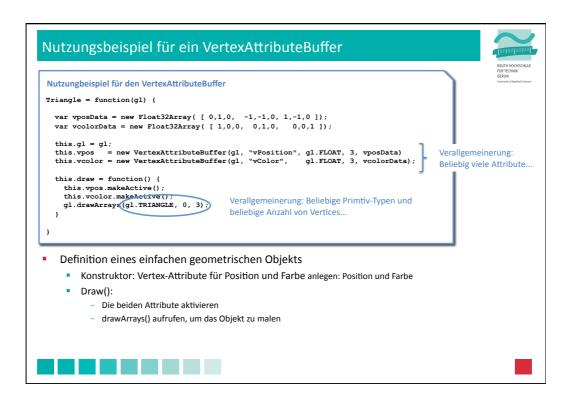
Objektorientierte Version: VertexAttributeBuffer

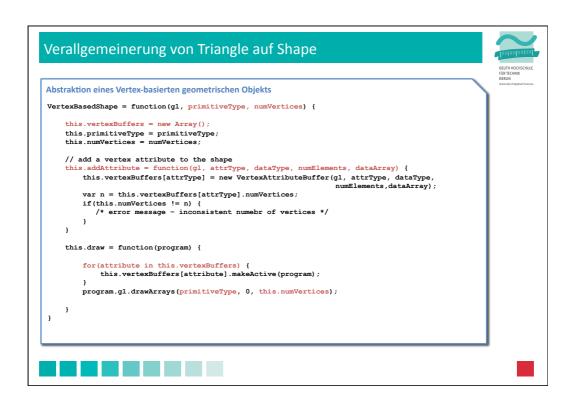
Konstruktor

- Eigenschaften des Attribut-Buffers in Instanzvariablen speichern
 - Attribut-Typ bzw. Name im Shader (z.B. "vPosition", "vColor", "vNormal", …)
 - Primitiver Datentyp (gl.FLOAT, gl.INT, ...)
 - Anzahl der Elemente pro Attribut (z.B. 3 bei einem vec3, 4 bei einem vec4, etc.)
 - Das eigentliche Array mit den Daten. Hier liegen einfach alle Daten hintereinander im Speicher, z.B. 9 Floats bei drei Vertices mit je 3 Koordinaten.
- Anzahl der Vertices berechnen
 - Aus Länge des Arrays / Anzahl der Elemente pro Attribut
- Buffer instanzieren und die Daten hineinkopieren
 - Danach dürfen die Daten gelöscht werden, eine Kopie liegt im Grafikspeicher

Methode makeActive()

- Finde "Slot" für die Uniform-Variable zu diesem Attribut (basierend auf dem Attribut-Typ bzw. Namen)
- Binde und aktiviere VBO für diesen Slot





Ableiten / Benutzen von VertexBasedShape



```
Ein Dreieck auf Basis eines VertexBasedShape
Triangle = function(g1) {
    // instantiate the shape as a member variable
    this.shape = new VertexBasedShape(g1, g1.TRIANGLES, 3);
    var vposition = new Float32Array( [ 0,1,0, -1,-1,0, 1,-1,0 ]);
    var vcolor = new Float32Array( [ 1,0,0, 0,1,0, 0,0,1 ]);
    this.shape.addAttribute(g1, "vertexPosition", g1.FLOAT, 3, vposition);
    this.shape.addAttribute(g1, "vertexColor", g1.FLOAT, 3, vcolor);
}
```

- Vererbung in Javascript
 - Es wird nicht von Klasse zu Klasse vererbt, sondern dynamisch von Objekt zu Objekt
 - Jedes Objekt hat eine Eigenschaft names prototype, über welche Variablen und Methoden an alle Instanzen einer Klasse vererbt werden können
 - Leider gibt es ein paar unschöne Einschränkungen bei der Reihenfolge von Konstruktor- Aufrufen
- Alternative
 - Anstatt "Triangle erbt von Shape" → verwende "Triangle hat ein Shape"
 - Ein Triangle kann beliebige Eigenschaften des zugehörigen Shape überschreiben
 - Der Nutzer eines so "abgeleiteten" Objekts X ruft dann einfach X.shape.draw() auf

Noch ein "abgeleitetes" Shape: TriangleFan



```
TriangleFan
```

```
TriangleFan = function(gl) {
    // instantiate the shape as a member variable
    this.shape = new VertexBasedShape(gl, gl.TRIANGLE_FAN, 10);

var vposition = new Float32Array( [ 0,0,1,0,1,0, -0.7,0.7,0, -1,0,0, -0.7,-0.7,0, 0,1,0]);

var vcolor = new Float32Array( [ 1,1,1, 1,0,0, 0,1,0,  0,0,1, 1,0,0,  0,1,0,  0,0,1, 1,0,0,  0,1,0,  0,0,1, 1,0,0]);

this.shape.addVertexAttribute(gl, "vertexPosition", gl.FLOAT, 3, vposition);
this.shape.addVertexAttribute(gl, "vertexColor", gl.FLOAT, 3, vcolor);
}
```

- Erzeugt einen "Fächer" aus 10 Vertices
 - Primitiven-Typ: TRIANGLE FAN
 - Acht Dreiecke (erster und letzter Vertex sind gleich)
- Zwei Vertex-Attribute: Position und Farbe

